

Datum: 31.03.2016
Telefon: 0 233-44000
Telefax: 0 233-44503
Herr Dr. Blume-Beyerle
w.blume-beyerle@muenchen.de

Kreisverwaltungsreferat

	über Kreis		KVR		Berufsmaßiger Stadtrat	
OB	3. BM	D-IV/2			EA	
Direktion Büro 2. Bürgermeister					RS	
19. MAI 2016					zA	
					zK	
					Vorgang	
Az					ja	nein
Termin		Sofort	Eilt			

Oktoberfest 2016 – Weiterentwicklung des Sicherheitskonzeptes

An Herrn Bürgermeister Schmid

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmid,

mit diesem Schreiben nehme ich Bezug auf den letzten Ausschuss des Referates für Arbeit und Wirtschaft, in dem es unter anderem um Sicherheitsfragen rund um das Oktoberfest 2016 ging. Die Sitzungsvorlage des RAW wurde in den nächsten Ausschuss vertagt.

Im Folgenden möchte ich die Position des Kreisverwaltungsreferates zu diesem Thema nochmals wie folgt zusammenfassen:

Das Sicherheitskonzept für das Oktoberfest wurde in den letzten Jahren immer wieder fortgeschrieben und weiterentwickelt. Insbesondere die Überfüllung des Festgeländes an stark frequentierten Tagen (und vor allem in der Wirtsbudenstraße) stellt seit Jahren einen kritischen Punkt und für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar.

Die Überfüllung des Oktoberfestes am 03.10.2015, die damit einhergehende Überforderung des Sicherheitsdienstes sowie die neueren sicherheitspolitischen Entwicklungen seit den Terroranschlägen in Paris und Brüssel machen aus Sicht des Kreisverwaltungsreferates eine Neubewertung und damit verbunden eine Fortschreibung des Sicherheitskonzeptes notwendig.

Hierzu fand bereits am 02.03.16 eine Besprechung im Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich 6, statt. Alle beteiligten Sicherheitsbehörden waren sich einig, dass eine Verbesserung der Sicherheitsstandards dringend erforderlich ist.

Unabhängig davon gehört es bei Großveranstaltungen in München und Deutschland inzwischen zum Standard, die Gelände wirksam gegen Überfüllung zu schützen und Taschenkontrollen durchzuführen. Das Oktoberfest besitzt hier aufgrund seines besonderen Charakters und seiner eigenen Historie seit Jahren einen Status, der aufgrund der beschriebenen Entwicklungen aus Sicht des KVR Überdacht werden muss.

Insofern muss es für dieses Jahr Ziel sein, ein Sicherheitskonzept zu erarbeiten, welches von allen Beteiligten mitgezeichnet werden kann. Nur durch eine Fortschreibung des Sicherheitskonzeptes kann den veränderten Rahmenbedingungen und der Verantwortung aller Beteiligten Rechnung getragen werden.

Wie bereits in der gemeinsamen Besprechung am 02.03.2016 im RAW erläutert, sollte das Sicherheitskonzept zu folgenden Themen Lösungen anbieten:

1. Evakuierungsflächen

Zu dieser Thematik fand bereits am 06.08.2015 im RAW eine Besprechung statt, in der verschiedene Lösungsmöglichkeiten erörtert wurden.

Neben der sehr effektiven Maßnahme der Neuordnung des Festplatzes (sog. Ringlösung der Festzelte), die allerdings nur schwerlich umzusetzen sein wird, wurde auch die Änderung des Betriebskonzeptes in den Festzelten angesprochen.

Die Beteiligten der Besprechung waren sich darüber einig, dass mindestens und unabhängig zu allen angedachten Maßnahmen die „Deckelung“ der Gesamtgastplatzzahl auf der Festwiese auf dem jetzigen Bestand erforderlich ist.

2. Überfüllungskonzept

An stark frequentierten Tagen, wie zum Beispiel am 03.10.15 sowie grundsätzlich an Samstagen, ist das Festgelände regelmäßig so überfüllt, dass eine sichere Entfluchtung sowohl der Zelte als auch des Geländes nicht mehr möglich ist. Die Räumung des Geländes bei einer Bombendrohung, Terrorwarnung oder allgemeinen Gefahrenlage (Unwetter, Panik, Brand etc.) wird dadurch erheblich erschwert. Erforderlich ist deswegen eine Begrenzung der Personendichte auf den Verkehrsflächen, analog der Versammlungsstättenverordnung, auf 2 Personen pro Quadratmeter.

3. Taschenkontrollen als vorbeugende Maßnahme gegen Terroranschläge

Geplante, präventive und regelmäßige Taschenkontrollen wurden durch den Ordnungsdienst bisher nicht durchgeführt. Im Hinblick auf die derzeit erhöhte abstrakte Gefährdungslage sollten entsprechende Taschenkontrollen durchgeführt werden, wenngleich diese natürlich auch keine 100 %-ige Sicherheit gewährleisten können.

4. Sicherheitspersonal (Ordnungsdienst)

Selbstverständlich müssen die oben genannten Maßnahmen von leistungsfähigen Ordnungsdiensten begleitet werden. Die Absperrung des Festgeländes konnte 2015 durch den Ordnungsdienst nicht wirksam umgesetzt werden, da dieser nicht ausreichend handlungsfähig war (Ermüdung des Personals, Fehlen der erforderlichen Anzahl von Ordnern). Letztendlich musste die Polizei eingreifen, um ein weiteres unkontrolliertes Befüllen des Geländes zu verhindern. Außerdem wurde festgestellt, dass die Anzahl von Ordnern in einigen Zelten im Jahr 2015 zu knapp bemessen war. Dies zeigte sich insbesondere, wenn bei einer Zeltschließung unter der Woche wegen Überfüllung alle Eingänge durch Personal besetzt werden mussten.

Damit sowohl das Festgelände als auch die Festzelte rechtzeitig vor einer Überfüllung geschützt werden können, ist für das Jahr 2016 durch den Veranstalter und die Wiesnwirte ausreichend Ordnerpersonal bereit zu stellen.

Hinsichtlich der Mehrung des Sicherheitspersonals des Veranstalters/RAW steht das Veran-

staltungs- und Versammlungsbüro bereits in Kontakt mit Ihrem Fachbereich 6, um eine signifikante Erhöhung der Sicherheitskräfte auf dem Gelände zu erreichen.

Überdies wird das Sicherheitspersonal, welches für Maßnahmen bei Überfüllung des Festgeländes vorgehalten werden muss, für die Taschenkontrollen benötigt.

Im letzten Jahr gab es erhebliche Probleme, die erforderliche Anzahl von qualifizierten Sicherheitskräften gemäß dem Sicherheitskonzept zu finden. Gleichwohl ist sicherzustellen, dass 2016 durch die Ordnungsdienstunternehmen ausreichend qualifiziertes Personal eingestellt wird. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der schlechten Bezahlung der Sicherheitskräfte sowie der Flüchtlingsproblematik der Markt auf dem Sektor des Bewachungswesens weitgehend erschöpft ist und für die Bewachung während des Oktoberfestes, wenn überhaupt, nur „zweitklassiges“ Personal angestellt werden kann. In einer Besprechung mit den Ordnungsdienstunternehmen im Kreisverwaltungsreferat am 25.01.16 haben die Unternehmen bereits angekündigt, dass sich die Personalsituation weiter verschlechtern werde, weil die in Betracht kommenden Personen inzwischen bevorzugt an den Unterkünften für Flüchtlinge arbeiten. Dort sei die Bezahlung besser und die Arbeit ruhiger. Meines Erachtens müssen daher von den Wirten monetäre Anreize geschaffen werden, damit die Anzahl von qualifizierten Sicherheitskräften gemäß dem Ordnungsdienstkonzept gewährleistet werden kann.

5. Unterstützung durch Polizeikräfte

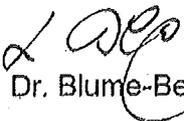
Der Ordnungsdienst sollte durch polizeiliche Einsatzkräfte unterstützt werden. Hierzu erscheint es aus unserer Sicht sinnvoll, dass seitens des Veranstalters mit diesem Ansinnen auf das Innenministerium bzw. die Polizei zugegangen wird.

Was bei Fußballspielen seitens der Polizei an unterstützenden Maßnahmen an der Tagesordnung ist, sollte zu stark frequentierten Zeiten beim größten Volksfest der Welt ebenfalls gelten.

6. Evaluierung

Die dargestellten Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit auf der Wiesn sollten während des kommenden Oktoberfestes auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Es sollte dann auch beurteilt werden, ob diese aktuellen Maßnahmen ausreichend, oder ob weitergehende erforderlich sind.

Für eine fachliche Beratung stehen das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro und die Branddirektion gerne zur Verfügung.


Dr. Blume-Beyerle